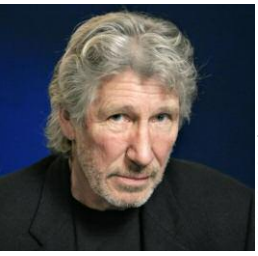
Roger Waters, 67, Mitbegründer der Kultband Pink Floyd, wehrt sich gegen Antisemitismus-Vorwürfe. Der Altrocker wurde von der Anti-Defamation League für seine Neuinszenierung des Klassikers „The Wall“ gerügt. Die Welttournee von „The Wall“ startete Mitte September in Toronto. Der Song „Goodbye Blue Sky“ wird von einem Zeichentrickfilm begleitet, bei dem B-52-Bomber Davidsterne, Dollarzeichen und Shell-Logos abwerfen. Für die jüdische Organisation in den USA ein deutliches Zeichen, dass Waters „die Grenze zum Antisemitismus überschreitet“. Waters hätte das „uralte Stereotyp über Juden und ihre angebliche Obsession für Geld“ bedient. Der Musiker wies die Anschuldigung in einem langen offenen Brief im britischen „Independent“ zurück. Er habe die israelische Siedlungspolitik anprangern wollen, die sei nämlich „nach internationalem Recht absolut illegal“. Sein Anliegen sei politisch, nicht religiös motiviert, er sei mitnichten ein Antisemit: „Das bin ich nicht. Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt.“


JEFF CHRISTENSEN / AP

Waters

Megan Fox, 24, Schauspielerin und Armani-Model, leidet offenbar unter ihrem Aussehen. Immer wenn sie von ihrem Ehemann spreche, „kommt es mir so vor, als würden die Leute die Augen verdrehen“ beklagte sie kürzlich. Sie führt das auf ihr jugendliches Äußeres zurück: „Die können nicht begreifen, dass ich alt genug für die Ehe bin.“ Die als Sexbombe und zweite Angelina Jolie gefeierte Amerikanerin mit indianischen Wurzeln ist seit gut drei Monaten mit ihrem Kollegen Brian Austin Green verheiratet. Das Verhalten ihrer Gesprächspartner erinnert sie an peinliche Situationen in Teenagerzeiten: „Als ob du noch 16 bist und einen Martini bestellst, und der Kellner sagt nur: ‚Meinst du, ich bin blöd?!‘“

UPI / EYEVINE / PICTURE PRESS

Fox

Jurij Luschkow, 74, geschasster Moskauer Oberbürgermeister, entdeckt die Bescheidenheit. Drei Tage nach seiner Absetzung durch den russischen Präsidenten Dmitrij Medwedew wurde er zum Dekan der „Fakultät für Großstadt-Verwaltung“ an der Internationalen Universität in Moskau ernannt. Diese Fakultät hatte das damalige Stadtoberhaupt im Jahr 2002 selbst gegründet. Auf Luschkows ausdrücklichen Wunsch, so erklärte der Rektor der Universität, wurde das monatliche Salär auf einen Rubel festgesetzt. Das sind umgerechnet etwa zwei Cent. Angeboten habe er dem Politiker 50 000 Rubel, gut 1200 Euro – Luschkow müsse ja schließlich „eine Familie ernähren“. Hungern muss der allerdings in keinem Fall. Das Vermögen seiner Ehefrau Jelena Baturina, angehäuft in den 18 Amtsjahren ihres Mannes, wird auf 2,9 Milliarden Dollar geschätzt. Für die Universität könnte das günstige Arrangement nun ein Nachspiel haben: Die Regierung hat angedroht, zusammen mit der Generalstaatsanwaltschaft eine „Sonderüberprüfung“ wegen „besonders grober Verletzung“ von Arbeitgeberregeln vorzunehmen.

Walter Hellmich, 66, Chef des Zweitligisten MSV Duisburg, tut sich schwer, ein Versprechen zu halten. Kurz nach der Katastrophe am 24. Juli bei der Love Parade hatte Hellmich angekündigt, ein Benefizspiel gegen den FC Schalke 04 zugunsten der Opfer zu organisieren. Er sagte, es sei Aufgabe des Vereins, „die Arena gegen Schalke vollzukriegen, damit wir genug Einnahmen haben, um die Hinterbliebenen etwas zu unterstützen.“ Bislang konnten sich die beiden Vereine

CARL ZEISS CALENDAR EDITION 2011 BY BRYAN ADAMS

Michael J. Fox, 49, Hollywood-Star („Zurück in die Zukunft“), kennt keine Komplexe: Der zierliche Schauspieler posierte Seite an Seite mit dem 1,80 Meter großen Supermodel der Neunziger **Tatjana Patitz,** 44, zum Thema „Groß – Klein“ für einen Kalender der Optikfirma Zeiss. Die lange Deutsche und der kurze Kanadier ließen sich von Popstar Bryan Adams auf New Yorks Straßen in Szene setzen. Adams, für seine Fotoarbeiten international anerkannt, wollte zunächst Danny DeVito für den männlichen Part gewinnen. Der hatte keine Zeit. Dustin Hoffman hätte gern mitgemacht, doch dessen Agentur lehnte ab. Fox, seit 1991 an Parkinson erkrankt, sagte sofort zu. Bedenken, sein Gesundheitszustand könne die Produktion Anfang Juni behindern, erwiesen sich schnell als unbegründet. Fox’ Energie, so ein Teammitglied, war erstaunlich: „Er motivierte uns alle, trotz der Gluthitze durchzuhalten.“